

Zeitschrift: Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde
Herausgeber: F. Pieth
Band: 11 (1860)
Heft: 3

Rubrik: Thermometer-Beobachtungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ist; da jedoch auch dieser in einzelnen Fällen sich schon ansteckend bei uns verhielt, so ist auch da noch Vorsicht nöthig. *)

Chur, im März 1860.

Thermometer-Beobachtungen.

Station Maienfeld, 1580' ü. M.

1858.

Die 12 Monate.

Jan.	—	4,2	—	1,5	—	3,6	—	3,1
Febr.	—	1,2	+	1,7	—	0,6	—	0,1
März	+	0,8	+	4,8	+	2,8	+	2,8
April	+	6,3	+	11,8	+	8,5	+	8,8
Mai	+	6,2	+	11,3	+	7,8	+	8,4
Juni	+	12,5	+	18,8	+	14,6	+	15,3
Juli	+	10,8	+	15,8	+	12,9	+	13,1
Agst.	+	11,0	+	16,8	+	12,7	+	13,5
Sept.	+	11,2	+	16,6	+	13,6	+	13,8
Okt.	+	7,2	+	11,5	+	8,7	+	9,1
Nov.	+	1,0	+	3,5	+	1,8	+	2,1
Dez.	—	0,8	+	1,2	+	0,3	+	0,2
zuf.:	+	60,8	+	112,3	+	79,5	+	83,9

Durchschnitt: + 5,0 + 9,3 + 6,6 + **6,99**

Die 3 Wintermonate.

Jan.	—	4,2	—	1,5	—	3,6	—	3,1
Febr.	—	1,2	+	1,7	—	0,6	—	0,1
Dzbr.	—	0,8	+	1,2	+	0,3	+	0,2
zufam.:	—	6,2	+	1,4	—	3,9	—	3,0
Durchschnitt:	—	2,0	+	0,4	—	1,3	—	1,0

Die 3 Sommermonate.

J.	+	12,5	+	18,8	+	14,6	+	15,3
Jl.	+	10,8	+	15,8	+	12,9	+	13,1
U.	+	11,0	+	16,8	+	12,7	+	13,5
zuf.:	+	34,3	+	51,4	+	40,2	+	41,9
Dsch.	+	11,4	+	17,1	+	13,4	+	13,9

Der wärmste Tag.

15. J. + 15 + 25,6 + 17, **19,2**

Der kälteste Tag.

27. Jr. — 11,8 — 5,0 — 11,4 — **9,4**

*) Nach Mittheilungen, die in der Bauernzeitung enthalten waren, soll die homöopathische Anwendung von Arsenik sich gegen den Milzbrand als sehr heilkräftig erwiesen haben. Mag nun dieses oder jenes Mittel am besten wirken, so machen wir auf zwei Hauptumstände aufmerksam: 1) Jedes Mittel muß, so bald als immer thunlich, angewandt werden. 2) Eine Hauptsache, besonders für die Alpen, ist und bleibt die Vorbeugung durch Begeräumung der Ursachen, indem man die Sümpfe, schlechtes Wasser, ableitet und überhaupt in denjenigen Alpen, wo die Krankheit öfters vorkommt, eine sehr sorgsame Wirthschaft hält und wo die Ursachen noch nicht bekannt, dieselben genau prüfe, um gehörig dagegen wirken zu können. Nach freilich unvollständigen Mittheilungen fallen mehrere hundert Stücke jährlich in unsern Alpen der gefährlichen Krankheit zum Opfer. Es ist daher aller Grund vorhanden, die Beachtung obigen Artikels den Gemeindevorständen und überhaupt den Alpenbesitzern zu empfehlen.

1859.

Die 12 Monate.

Jan.	—	3,6	—	0,1	—	2,2	—	1,9
Febr.	—	0,1	+	3,6	+	0,9	+	1,4
März	+	3,8	+	8,9	+	5,3	+	6,0
April	+	5,5	+	11,2	+	7,3	+	8,0
Mai	+	8,6	+	14,1	+	10,4	+	11,0
Juni	+	11,2	+	17,0	+	13,0	+	13,6
Juli	+	13,9	+	21,8	+	17,6	+	17,7
Aug.	+	13,8	+	20,1	+	15,5	+	16,4
Sept.	+	9,4	+	15,3	+	11,7	+	12,1
Okt.	+	8,5	+	12,6	+	9,7	+	10,8
Nov.	+	1,2	+	4,4	+	2,5	+	2,7
Dez.	—	5,9	+	0,7	—	3,0	—	2,7
zuf.:	+	66,3	+	129,6	+	88,7	+	95,1

Durchschnitt: + 5,5 + 10,8 + 7,4 + 7,9

Die 3 Wintermonate.

Jan.	—	3,6	—	0,1	—	2,2	—	1,9
Febr.	—	0,1	+	3,6	—	0,9	—	1,4
Dez.	—	5,9	—	0,7	—	3,0	—	2,7
zuf.:	—	9,6	+	4,2	—	4,3	—	3,2
Dsch.:	—	3,2	+	1,4	—	1,4	—	1,0

Die 3 Sommermonate.

J.	+	11,2	+	17,0	+	13,0	+	13,7
Jl.	+	13,9	+	21,3	+	17,6	+	17,7
A.	+	13,8	+	20,1	+	15,5	+	16,4
zuf.:	+	38,9	+	58,9	+	46,1	+	47,8
Dsch.:	+	12,9	+	19,6	+	15,3	+	15,9

Der wärmste Tag.

19. Jl. + 16,8 + 25,8 + 21, + 21,2

Der kälteste Tag.

15. Jan. — 11,8 — 7,1 — 9,6 — 9,4

Verschiedene Notizen, a pro 1858.

Bis in die zweite Hälfte des Jänner blieben selbst unsere höhern Berggegenden fast ganz ohne Schnee; vielerorten versiegten die Quellen und trat empfindlicher Wassermangel ein. Im nördlichen Italien dagegen war schon bald nach dem Neujahr viel Schnee und bedeutende Kälte. Dasselbe im Appenzellerlande schon seit Ende November. — In der zweiten Hälfte des Februar hatte es in Bern, Basel zc. ziemlich Schnee, während bei uns der Boden fast „aber“ war. — Am 11. Juni, Abends 8 Uhr, entlud sich „in den obern Lagen“, d. h. oberhalb Maienfeld, ein furchtbares Hagelwetter. Vier Tage nachher noch konnte man „im Kälberholz“ Schaufeln voll Hagelkörner auflesen. Der Türken, bereits mehr als Spannen lang, lag an der Erde, wie mit einer schweren Walze niedergedrückt. Doch was nicht abgeschlagen war, richtete sich wieder auf und gedieh herrlich. Die Halmfrüchte schienen nicht gelitten zu haben, aber bei der Erndte zeigten sie sich „zahnfüßig.“ Die Weinreben, mit Trauben massenhaft behangen, boten nach dem Hagel einen traurigen Anblick, das Laub theils zerfetzt, theils ganz abgeschlagen; auf der Windseite keine ganze Traube mehr, die Rebschosse schwarz gefleckt, fast wie bei der Traubenkrankheit, man jammerte: „für mehrere Jahre sind die Reben verdorben.“ Aber bald erholten sich dieselben wieder in überraschender Weise und im Herbst standen sie schöner im Laub, und die Trauben (freilich ihrer nur wenige) waren bei weitem vollkommener reif, als in den nicht verhagelten Lagen.

pro 1859

Am 30. März schon hatten wir einen prachtvollen Regenbogen; den 15. April ein Gewitter mit Donner und Blitz; am 15. Juli drohte uns wieder ein Hagelwetter, es entlud sich aber hauptsächlich in den Bergen. Dieser Monat war so heiß und trocken, daß zu Ende desselben zu oberst „in der Fläscher Halbe“ die Buchen anfangen, sich zu entfärben, wie im Spätherbst; am 1. August sah ich die ersten rothen Traubenbeeren; am 24. „starker Höhenrauch.“ Den 10. November begann die Weinlese. Auch heuer waren die voriges Jahr verhagelten Weinberg=Lagen schöner, als die andern. Der Hagel hatte also keine nachhaltig schlimmen Folgen für die Weinreben. Ueber Weihnachten und Neujahr war es in den nächsten Baumgärten bereits grün. E.

Wir werden in der Folge auch in den Fall gesetzt sein, von andern Stationen unsers Kantons wie oben regelmäßige meteorologische Beobachtungen mitzutheilen.
Die Redaktion.

Schweizerische Waarenbewegung im Jahr 1859 im Vergleich mit 1858.

Ein fuhr.	1858.	1859.
Vieh, Stück	213,033	212,721
Udgergeräthe zc., für Fr.	—	797,818
An Zugthierlasten	—	360,130
Verschiedene Waaren, Zentner	5,985,663	6,862,377
wobon	Zentner.	Zentner.
Amlung	25,354	27,477
Apothekerwaaren und chemische Produkte	57,204	64,836
Baumwolle, rohe	206,287	254,409
Baumwollenwaaren aller Art	49,746	42,503
Branntwein und Weingeist	83,502	78,039
Butter und Schweineschmalz	23,468	27,844
Bücher und Musikalien	8,057	8,002
Cichorienkaffee	42,573	52,290
Droguerien, Gewürze	49,508	47,167
Eisen, gezogenes	166,984	146,313
Eisen, rohes	169,505	141,129
Eisenguß, grober	53,527	50,172
Eisen- und Stahlwaaren	56,896	60,506
Farbhölzer	54,259	44,275
Flachs, Hanf und Werg	15,809	14,180
Getreide und Hülsenfrüchte	2,039,968	2,341,977
Glaswaaren aller Art	30,179	34,678